



## ANDACHT

schüler\_smd<sup>+</sup>

| <b>Idee</b> | <b>Wie viele?</b> | <b>Wo?</b> | <b>Vorbereitung und Material</b> |
|-------------|-------------------|------------|----------------------------------|
| Andacht     | mind. 2           |            | wenig Vorbereitung               |

### DIE IDEE

Wenn ihr euch am PrayDay trefft, ist es immer eine gute Idee, eine Andacht im Programm zu haben. Eine Andacht zum Thema Gebet haben wir hier für euch vorbereitet.

### DIE ANDACHT

#### GOTT ERHÖRT GEBET – SELBST WENN WIR NICHT DAMIT RECHNEN

Meine Lieblingsgeschichte zum Thema Gebet erzählt Lukas in der Apostelgeschichte Kapitel 12. Die Christen in Jerusalem durchlebten damals eine schwierige Zeit. Mehrere wurden verhaftet, einige öffentlich hingerichtet. Jetzt hatten sie Petrus geschnappt und ins Gefängnis geworfen: Einzelzelle, Sicherheitsverwahrung, angekettet, mehrere Wachposten vor der Zelle, zwei in der Zelle.

Als die anderen Christen das mitbekamen, organisierten sie sofort spontane Gebetstreffen. Viele kamen und beteten rund um die Uhr. Auch nachts. Sie verzichteten auf ihren Schlaf. Petrus hingegen schlief tief und fest, bis er auf einmal durch mehrere Stöße in die Seite geweckt wurde. „Jetzt werden sie mich holen.“ Er öffnet die Augen und sieht - einen Engel. Der Raum ist hell erleuchtet von seinem Glanz. Der Engel sagt: „Steh auf!“ In diesem Moment fallen seine Ketten ab. Petrus weiß nicht so recht was er machen soll. Aber der Engel sagt ihm das schon: „Zieh dich an. Auch deine Schuhe. Vergiss deinen Mantel nicht. Komm, wir wollen gehen.“ Petrus tat zwar alles, was der Engel ihm sagte, aber er dachte: „Das ist alles nur ein Traum.“ Wie sie einfach so vorbeimarschieren, an der ersten und der zweiten Wache. Wie sie an das große Haupttor kommen und es sich von selbst öffnet. Wie sie einfach so herausspazieren. Der Engel führt ihn noch ein paar Straßen weiter und ist auf einmal verschwunden.

Erst jetzt, langsam, ganz langsam realisiert Petrus was geschehen ist: Das war kein Traum. Das ist real. Er ist frei. Frei und übergücklich. Petrus macht sich sofort auf zu einem der Gemeindetreffpunkte. Zu einem Privathaus, in dem sich diese Nacht



## ANDACHT

schüler\_smd<sub>+</sub>

viele Christen zum Gebet für ihn getroffen haben. Er klopft an der Tür und bittet um Einlass. Die Hausangestellte hört es und erkennt sofort seine Stimme: Es ist Petrus! Er ist wieder frei!

Sie ist überglücklich, rennt ins Wohnzimmer zu den anderen, die dort noch für seine Freilassung beten und erzählt völlig außer sich, dass Petrus vor der Tür steht. „Was erzählst du da?!? Spinnst du?!?“ Die Leute drinnen halten sie für verrückt. Aber die Frau besteht darauf, dass Petrus vor der Tür steht. - „Na gut“ sagt einer „vielleicht ist es ja ein Engel“.

Im Hintergrund hört man es pochen. Petrus steht ja immer noch vor der Tür. Die Frau hatte vor lauter Freude vergessen, ihn hereinzulassen. Jetzt endlich öffnet sie und dort steht wirklich und leibhaftig Petrus. Als die Menschen ihn sehen, sind sie entsetzt und können es nicht begreifen. Sie reden alle wild durcheinander. Petrus beruhigt sie erst mal und erzählt dann, was geschehen ist.

Es ist schon verrückt: Sie beten und Gott handelt, aber als Petrus vor der Tür steht, wollen sie es nicht glauben. Ich mag diese Geschichte, denn sie zeigt, wie die Christen füreinander im Gebet eingestanden sind. Ich wünsche mir für uns heute, dass sie uns zum Vorbild werden und wir nicht nur für uns selbst, sondern gemeinsam füreinander beten. Zum anderen finde ich die Geschichte tröstlich, weil sie deutlich zeigt, dass Gott nicht von unserem Glauben abhängig ist. Er erhört ihre Gebete, obwohl sie es offensichtlich selbst nicht für möglich gehalten hatten. Gott erhört Gebet – selbst wenn wir nicht damit rechnen.

*Jürgen Schmidt*